

ERASMUS Erfahrungsbericht – Valencia

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung verlief relativ unkompliziert, da wir reichliche Infoveranstaltungen und auch Hilfestellung erhalten haben. Durch die Checkliste war jede Deadline klar. Auch die Unterschriften für die jeweiligen Fächer für mein Learningagreement habe ich zeitig bekommen. Die passenden Kurse zu finden war etwas schwieriger für mich, da ich bereits im 7. Semester war, als ich mein Auslandsaufenthalt antritt und ich schlichtweg schon vieles hinter mir hatte. Diejenigen, die zu einem früheren Zeitpunkt gehen, werden aber absolut keine Probleme haben Kurse zu finden. Zunächst einmal, weil die Auswahl an der Universitat de València sehr groß ist, aber auch weil das ganze (im Vergleich zu anderen Universitäten) sehr übersichtlich ist. Zu diesem Zeitpunkt wollte ich eigentlich nur Spanischseminare belegen, jedoch hat sich der ganze Plan noch mal im Verlauf umgestellt.

2. Anreise und Unterkunft

Das Flugangebot nach Valencia ist im Sommer sehr groß (Ryanair, Lufthansa, ...) und die Preise variieren von extrem billig zu sehr teuer. In Valencia angekommen, wurde ich erst einmal vom deutlich wärmeren Wetter überrascht. Von diesem sollte man sich aber nicht täuschen lassen. Ich habe im Januar oft meine Winterjacke vermisst. Am Flughafen musste ich mich direkt mit der Metro bekannt machen. Diese ist relativ selbsterklärend. Eine Einzelfahrt vom Flughafen kostet 4 Euro. Eine einzelne Bus- oder Metrofahrt ca. 1 Euro. Ein Monatsticket bis zu 45 Euro. Wohnt man außerhalb und möchte Geld sparen, sollte an erster Stelle in Valencia selbst sein, sich ein Monatsticket zu besorgen. Viele, die in der Nähe der Universität lebten, haben sich dieses nicht geholt. Ich habe beides hinter mir und muss sagen, man kommt aufs Gleiche. Vor allem im Sommer bin ich jeden Tag zum Strand mit dem Bus gefahren und fand das Monatsticket einfach entspannter. Dieses kann man nur an bestimmten Metrostationen besorgen (z.B. Colón).

Ich empfehle mindestens 10 Tage vor Unibeginn anzukommen, möchte man die Wohnungsbesichtigung vor Ort tätigen. Da wir zu zweit waren, haben wir uns ein AirBnB für die Zeit der Wohnungssuche gemietet. (10 Tage vorher) Um die Wohnungssuche zu erleichtern, empfehle ich das AirBnB/Hotel/Hostel direkt in der Gegend zu buchen, in der ihr später auch wohnen wollt. Wir waren die ersten paar Tage nämlich viel mit Bus/Metro fahren beschäftigt, da das AirBnB etwas außerhalb war und haben somit auch Zeit verloren. Die Wohnungssuche war insgesamt in Ordnung. Es ist schwierig etwas zu zweit zu finden und ich empfehle lieber alleine eine Unterkunft/ein Zimmer zu suchen. Man sollte bei dem Zusagen nicht all zu lange warten, da es enorm viele Studenten in Valencia gibt, und wer zuerst kommt mahlt zu erst. Ich bin innerhalb des Semesters einmal umgezogen. Ich habe

Neila Beklija
Universitat de València
WiSe 2021/22
Lehramt Englisch, Spanisch
Beklija@students.uni-marburg.de

der ersten Wohnung zugesagt, da ich nicht realisiert hatte, wie weit sie von der Altstadt, Uni und Strand entfernt ist. In meiner zweiten Wohnung war ich sehr glücklich und im Stadtzentrum. Von den Gegenden empfehle ich (auch wenn nicht all zu ästhetisch) an erster Stelle natürlich Blasco Ibanez. Dies ist eine riesige Straße in der sich die ganzen Fakultäten (auch die facultat de filologia) befindet und im Prinzip das ganze Geschehen stattfindet (Bars, Restaurants, Clubs, etc.) Diese Straße war zum Beispiel mehr als 50 Minuten Busfahrt von meiner ersten Wohnung (Campanar) entfernt und ich musste fast jeden Abend dort hin fahren, da alle meine Freunde dort wohnten und wir uns immer dort trafen zum Ausgehen. Die Straße ist aber nicht all zu schön. An zweiter Stelle steht für mich der ganze Bereich zwischen Universitäten und Strand (Albors, Aiora, etc.) Etwas schöner und sowohl in der Nähe des Strandes als auch an der Uni. Ich selbst habe in meiner zweiten Wohnung in Ruzafa gelebt. Ich habe es absolut geliebt, da es mit Abstand das schönste Viertel in Valencia ist mit tollem Altbau, hohen Häusern, süßen Vintage Läden und Cafés, Nachtleben, etc. Jedoch ist dieses Viertel ca. 20 Minuten von der Universität und ca. 40 Minuten von Blasco Ibanez entfernt. Die Innenstadt ist jedoch nur 10 Gehminuten entfernt. Ich persönlich fand das nicht schlimm, da ich Ruzafa geliebt hatte und viele meiner Freunden Ruzafa zu Ende sogar bevorzugt hatten. Zu den Mietpreisen ist zu sagen, dass ich alles gehört habe. Von 200 bis 600 Euro für ein Zimmer. Ich würde sagen im Durchschnitt zahlt man um die 300 Euro für ein gutes Zimmer. Die Kommunikation mit den Vermietern ist manchmal etwas schwierig aber vermutlich von Unterkunft zu Unterkunft anders. Etwas was zu bemängeln ist, sind die oft fehlenden Heizungen in den Zimmern. Ich habe nachdem ich es wirklich nicht mehr ausgehalten habe im Januar meinen Vermieter gefragt, ob ich denn eine Heizung haben kann, darauf hinkam aber nur ein Nein, da diese geklaut werden... Sollte man also keine Heizung haben, empfehle ich eine 20 Euro Heizung aus den unzähligen chinesischen Läden an jeder Ecke. Wovon man auch nicht erschrecken sollte sind die unglaublich dünnen Wände in den Wohnungen Valencias. Man hört teilweise ganze Gespräche aus zwei Räumen weiter. Grundsätzlich sollte man keinen allzu großen Luxus erwarten. (Man ist eh nie daheim) 😊

3. Studium

Die ersten Woche in der Facultad de Filología, Traducción y Comunicación wird erst mal sehr chaotisch sein. Man merkt aber schnell, dass man nicht der/die Einzige Erasmus Student*in ist und jede*r Ähnliche oder gleiche Probleme hat. Man hat zu Beginn eine Informationsveranstaltung für alle Erasmusstudierenden, in der alles noch mal mehr als deutlich erklärt wird. Leider ist es aber so, dass die Plätze in den Kursen natürlich begrenzt sind, und man je nach Nachname früher oder später immatrikuliert wird. Heißt, es könnte passieren, dass man Pech hat und einer der letzten ist die immatrikuliert wird. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kurs aber wirklich voll ist und man keinen Platz bekommt ist relativ klein, da die Universität die große Anzahl an Erasmus Studierenden gewohnt ist. Man

Neila Beklija
Universitat de València
WiSe 2021/22
Lehramt Englisch, Spanisch
Beklija@students.uni-marburg.de

findet im schlimmsten Fall schnell eine Alternative. In Spanisch habe ich zunächst Kurs 35660 „Norma y uso correcto del español“ (6 ECTS) belegt. Der Kurs wirkt erst sehr anspruchsvoll ist aber ohne Probleme sehr gut zu meistern. Die Dozent*innen waren alle sehr gut. Diesen kann ich von allen Kursen am meisten empfehlen. Mein zweiter Spanisch Kurs war 35537 „Español para extranjeros“ (6 ECTS). Leider muss ich sagen, dass die Vorlesung tatsächlich eine VorLESUNG war, und die, zwar sonst sehr nette Dozentin, einfach von den Folien abgelesen hat. Für die Klausur gab es ein 200-seitiges Dossier. Etwas langweilig aber machbar. Achtung: In dem Kurs lernt man kein Spanisch, sondern man lernt dieses selbst zu lehren. In Englisch habe ich den Kurs 35327 „English language 5“ belegt. Die Dozentin ist etwas ungewöhnlich aber gestaltet das ganze interessant. Eine Mischung aus Schreiben, Grammatik und Sprechen. Neben diesem Kurs habe ich auch noch 35338 „Nineteenth-century English literature“e belegt. Diesen Kurs empfehle ich nicht, da er wirklich sehr anspruchsvoll ist und nicht mit dem Aufwand eines üblichen Englisch Seminares in Deutschland vergleichbar ist. Ich habe zu Beginn des Semesters ohne Probleme changes vornehmen können und die Organisation verlief insgesamt in Ordnung. Man bekommt bei Fragen auf jeden Fall Hilfe an der Universität und alle sind sehr bemüht zu helfen.

4. Leben in Valencia

Ich habe schon viele Städte in Spanien besichtigen dürfen, jedoch war keine wie Valencia. Mir wurde paar Mal von Spaniern gesagt, dass Valencia ein echter Diamant ist. Die Stadt bietet alles, ist aber nicht überflutet von Touristen. Ich bin fest davon überzeugt, dass ich keine bessere Stadt hätte aussuchen können. Jeden Tag hat man was Neues zu erleben und die Abenteuer nehmen kein Ende. Besonders empfehle ich die Erasmus Ausflüge die zum Beispiel von erasmuslife oder Ähnlichen Organisationen gegründet werden. Diese bieten Ausflüge nach Montenejos, Alicante, Calpe, etc. und man lernt natürlich jedes Mal eine neue Truppe an Menschen kennen. Dort habe ich tatsächlich Freunde fürs Leben gefunden. In Valencia selbst gibt es aber auch reichlich was zu sehen. Ich habe eine angefertigte „to-do“ und „Must-do“ liste, die ich bereits Freund*innen geschickt habe und schicke euch diese natürlich gern weiter sollte Interesse bestehen.

Um Spanier*innen kennen zu lernen, empfehle ich vor Allem Mut! Ich hatte in den 5 Monaten keine einzige unfreundliche Erfahrung mit Valencianern gemacht und verspreche, dass keiner böse reagiert, spricht man kein perfektes Spanisch. Die Menschen sind grundsätzlich sehr locker und offen und mit der Zeit gewöhnt man sich etwas zu sehr an den sehr entspannten Lebensstil der Spanier.

Neila Beklija
Universitat de València
WiSe 2021/22
Lehramt Englisch, Spanisch
Beklija@students.uni-marburg.de

5. Fazit

Ich möchte keine Sekunde aus Valencia missen und denke immer noch fast täglich daran zurück. Wir planen schon unseren nächsten Ausflug nach Valencia und können es kaum abwarten im Sommer wieder dort zu sein! Ich kann Valencia zu 100% empfehlen. Sowohl die Universität als auch die Stadt sind hervorragend für Erasmus. Ich würde auch unbedingt zwei Semester empfehlen, da das erste an einem vorbeizieht ohne das man es merkt. Falls weitere Fragen aufkommen sollten, stehe ich per Mail natürlich zur Verfügung.